

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 55 (1947)

Heft: 48

Artikel: Unsere Ärztemission in Ägypten

Autor: Mousson

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-557101>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Aerztemission in Aegypten

Fragmente aus einem Bericht unseres Delegierten Dr. Mousson.

Kafr el Zajal, den 14. Nov. 1947.

Seit einer Woche ist unsere Mission hier und arbeitet wie folgt: Ein DDT.-Detachement mit einer Motorspritze wurde im Dorf Sedina zur Fliegenbekämpfung eingesetzt. Sedina hat rund 2000 Einwohner und zählte 217 Cholerafälle. Es war das am meisten verseuchte Dorf der Gegend. Wir verwendeten rund 25 000 l 0.25prozentige DDT.-Lösung. Jede Hauswand wurde besprüht, jeder Raum im Hause, die Dächer, Taubenschläge usw. Die Bevölkerung zeigte sich äusserst entgegenkommend und scheint glücklich zu sein, dass diese Aktion unternommen wurde. Den Mitgliedern unserer Equipe bot sich die für Europäer einzigartige Gelegenheit, ein ganzes Dorf bis in seine geheimsten Winkel kennen zu lernen. Die Aktion in Sedina wurde heute beendet. Ab 15. November soll die Equipe in einem andern Dorf eingesetzt werden.

Die zweite DDT.-Pumpe arbeitet in der Provinz Behera, mit einer von Dr. Brönimann eingearbeiteten Eingeborenen-Equipe.

Die Aerzte Dr. Mooser, Dr. Tauber und Dr. Mousson arbeiten seit einer Woche im Spital von Kafr el Zajal. Der Anfangsbestand der Patienten betrug rund 160; heute ist er auf 75 gesunken. Davon sind jeweils die Hälfte Rekonvaleszenten. Am 8. November wurden 50 Rekonvaleszenten geheilt entlassen; am 13. November 35 Entlassungen. Die Zahl der neu eingelieferten Fälle war heute erstmals 0, vorher 4—1.

Im ganzen haben wir den Eindruck, dass die Epidemie am Erlöschen sei.

Rapport du Dr Greppin.

Kafr el Zajal, le 11 novembre 1947.

Nous voici donc installés à Kafr el Zajal, dans la province de la Behera, exactement à mi-distance sur une ligne reliant Alexandrie avec Le Caire. C'est un bourg de 30.000 habitants au centre d'une province très infectée. En effet, Alexandrie offrait trop peu de possibilités de travail et nous avons demandé à aller directement à la source de l'infection. Nous sommes installés dans une école inoccupée à cause de l'épidémie. Nous couchons dans nos sacs de couchage sur des paillasses et sommes nourris très bien, à l'arabe, par un cuisinier indigène. La mission est divisée en trois équipes:

- a) les médecins à l'hôpital, comprenant 130 lits, qui est à côté de l'école;
- b) les bactériologistes ont installé leur laboratoire dans trois salles de l'école et peuvent y travailler à leur aise;
- c) l'équipe DDT. désinfecte les villages aux alentours de Kafr el Zajal.

Elle applique 4000—5000 litres de solution à 0,5 % par jour.

Les médecins ont requis tous les services de l'hôpital sous la direction d'un médecin-chef égyptien. La mortalité est encore assez élevée, elle varie entre 2—4 cas par jour.

En résumé, nous avons trouvé exactement le travail que nous espérons et que nous cherchions.

Le ministre de l'Hygiène publique, Iskandar Pascha, est venu visiter notre hôpital et nous a exprimé sa satisfaction entière. Le moral de tous est toujours excellent, le professeur Mooser est très content de notre travail. Il y a ici un Suisse qui dirige un comptoir de la maison Planta (coton) et qui nous reçoit très aimablement quand nous voulons; il est enchanté d'avoir de la compagnie.

Ce qui est frappant, c'est que nous sommes très bien accueillis partout, dans les plus petits villages. Les habitants sont très hospitaliers, même les femmes, et nous aident de leur mieux.

Rückblick auf die Regionalkonferenz der europäischen Rotkreuzgesellschaften, Belgrad, September 1947

Die europäische Rotkreuzkonferenz, über deren Arbeiten die widersprechendsten Meldungen in Umlauf gesetzt wurden, sollte sich namentlich mit Fragen der Hilfstätigkeit befassen. Die Veranstaltung der Konferenz in Belgrad hatte ihren besondern Grund. Alles in dieser furchtbar zerstörten Stadt spricht von den Untaten des Krieges. Ganze Stadtviertel liegen in Schutt und Asche, überall begegnet man den Spuren blind wütender Zerstörung. 1,7 Millionen Tote hat Jugoslawien zu beklagen; Zehntausende von Heimsstätten wurden vernichtet und zu Hunderttausenden zählt man die Kriegswaisen und Kriegsverehrten. So kann es denn nicht überraschen, dass das schwergeprüfte Belgrad als Tagungsort für eine Konferenz der Hilfstätigkeit gewählt wurde, und dass man durch diese Zusammenkunft sowohl das Elend Europas enthüllen wie auch den Willen zu seiner Bekämpfung durch die Solidarität der Völker, vertreten durch ihre nationalen Rotkreuzgesellschaften, bekunden wollte.

Auf dieser ersten Regionalkonferenz der Nachkriegszeit waren die Vertreter der Rotkreuzgesellschaften von 18 Ländern, nämlich von Albanien, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Liechtenstein, Norwegen, Oesterreich, Polen, Schweden, der Schweiz, Sowjetrussland, der Tschechoslowakei, der Türkei und Ungarn zugegen. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz war durch seinen Vizepräsidenten, Dr. Gloor, vertreten. Ueberdies hatte das Amerikanische Rote Kreuz den stellvertretenden Direktor seines Aussendienstes, Melvin Glasser, als Beobachter nach Belgrad entsandt.

Das Jugoslawische Rote Kreuz hatte mit Hilfe der Liga der Rotkreuzgesellschaften die Veranstaltung auf das beste vorbereitet. Die Delegierten fanden die herzlichste Aufnahme und die jugoslawische Regierung veranstaltete mehrere eindrucksvolle Empfänge. Marschall Tito empfing den Vorsitzenden der Konferenz, den Delegierten des Vollzugsausschusses der Liga, Dr. Depage, und den Generalsekretär der Liga, de Rougé, in privater Audienz und versicherte sie seines Interesses für die Konferenz. Er betonte namentlich, dass Einigkeit unter den Rotkreuzgesellschaften herrschen und dass ihre Selbstständigkeit unangetastet bleiben müsse.

Die Konferenzteilnehmer suchten nach Möglichkeit eine wirkksamere Zusammenfassung und Verstärkung ihrer Hilfstätigkeit für die vom Kriege besonders schwer heimgesuchten Länder. Denn nicht nur die Kriegsschäden gilt es zu beseitigen, sondern auch die Auswirkungen der unerhörten Dürre, welche die Landwirtschaft der ganzen Welt auf das schwerste geschädigt hat. Europa steht an der Schwelle eines Hungerwinters. Das war das Leitmotiv der Konferenz. Hinsichtlich der Zusammenfassung aller Hilfsanträge durch die Liga der Rotkreuzgesellschaften wurden wichtige Beschlüsse gefasst. Es wurde ein Plan für die beschleunigte Beförderung der Rotkreuzspenden aufgestellt. Ferner ersuchte die Konferenz die nationalen Rotkreuzgesellschaften, bei ihren Regierungen die Gewährung von Zoll- und Transportfreiheit für alle Rotkreuzsendungen zu erwirken. Ueber die Verteilungsmethoden und die Kontrolle der Verteilung wurde eingehend beraten. Schliesslich wurde eine Entschliessung gefasst, in der den Rotkreuzgesellschaften nahegelegt wurde, angesichts der furchtbaren Kriegsfolgen noch mehr zu tun als bisher, um den kriegsverheerten Ländern Europas und namentlich den Opfern fascistischer Angriffsluft wirkliche und tatkräftige Hilfe zu bringen.

Indessen sei auch der Hilfswerke gedacht, die verschiedene Rotkreuzgesellschaften angesichts der bestehenden Not bereits zugunsten europäischer Rotkreuzgesellschaften veranstaltet haben. Tausende von Tonnen verschiedener Waren, Lebensmittel, Medikamente und Kleider wurden diesen Rotkreuzgesellschaften von den Rotkreuzorganisationen der Vereinigten Staaten, sowie von Kanada, Australien, Indien, Irland, Neuseeland, Schweden, der Schweiz, Südafrika, Ibero-Amerika und vom Türkischen Roten Halbmond übersandt. Selbst die Rotkreuzgesellschaften kriegsgeschädigter Länder, wie Belgien, Frankreich, Grossbritannien, Norwegen und Holland, suchten in grossherziger Weise den weniger begünstigten Ländern zu helfen. So machte sich das Dänische Rote Kreuz an die Durchführung eines gewaltigen Programmes für Tuberkulosebekämpfung in Europa durch Uebersendung von Spezialärzten und Schwestern sowie von Impfstoff. Ferner brachte es in Polen, Ungarn, Oesterreich und andern Ländern grössere Mengen Medikamente zur Verteilung.

In der Presse erschienen wiederholt Meldungen über Gegensätze und Meinungsverschiedenheiten, die sich im Laufe der Konferenz gezeigt haben sollen. Es kann bei angeregten Diskussionen über praktische Fragen nicht überraschen, wenn abweichende Gesichtspunkte mit Wärme vertreten werden. Besonders lebhaft wurden die Diskus-

375

Hydrophile Gazebinden geschnitten
Hydrophile Gazebinden festkantig
Idealbinden (elast. Binden für Krampladern)
Tricot Schlauchbinden
Nabelbinden
Gazewindeln zweifach, in versch. Grössen

Preisliste steht zu
Ihrer Verfügung

E. Gysin-Walti, Verbandstoffe, Dietikon b. Zürich